11. Vom fleißigen Vöglein.

2. Das Vöglein ſpricht: Hab' viel zu tun und darf nicht ſpielen, darf nicht ruhn; denn meine Kindlein ſind noch klein; hörſt du ſie nicht nach Futter ſchrein?

3. Die armen Dinger ſind noch nackt, drum hab' ich warm ſie eingepackt; nun recken ſie die Hälschen aus, ob bald die Mutter kommt nach Haus.

4. Weit ſperr'n ſie auf die Schnäbelein, drum fang' ich Mücken für ſie ein; wenn's Abend wird, dann halt' ich Ruh', und ſing' ein fröhlich Lied dazu.

5. Und danke Gott, daß er auch mich den Tag behütet väterlich; leb' wohl, du Kindlein, denke dran, wieviel dein Gott für dich getan!

12. Das Fiſchlein.

2. Sie ſchwimmen auf und nieder und ſind ſo frank und frei, die lieben Silberfiſchlein, raſch gleiten ſie vorbei!

3. Sie ſchnalzen in die Höhe wohl einen Augenblick, dann ſchlüpfen ſie geſchwinde zum kühlen Grund zurück.

4. Dem Fiſchlein iſt's ſo wohlig, ſo friſch und leicht zu Mut; im hellen Waſſer ſpielen, iſt alles, was es tut!

5. Könnt' ich doch mit dir ſchwimmen und ſpielen auch mit dir! Leb' wohl, leb' wohl, du Fiſchlein, und grüß' die andern mir!

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001161013-0